

Quelle Westdeutsche Zeitung vom 10. 08. 2009
Seite 11
Rubrik L-N4
Seitentitel D
Autor Von Ulrich Hoeck |
Copyright (c) Westdeutsche Zeitung

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Hotelgäste schrauben das eigene Bett zusammen

aktion

Im A & O-Hostel gibt es für ein fertiges Bett die Übernachtung zum Nulltarif.

Von Ulrich Hoeck

Obwohl die Düsseldorfer Filiale von A & O-Hostels seit Mittwoch geöffnet ist, wird in der fünften Etage noch fleißig gehämmert und geschraubt. Es sind aber keine späten Handwerker, die hier schwitzen, sondern die Hotelgäste selbst. Am Empfang bekommen sie von Hausleiterin Kristin Paufler (30) gleich zwei Schlüssel überreicht - einen Zimmerschlüssel für die Tür und einen Inbusschlüssel für den Aufbau des Bettes.

Denn das liegt noch in Einzelteilen auf dem Boden. Wer das Nachtlager selbst zusammen schraubt, darf dafür zwei Nächte gratis im Hotel schlafen. Insgesamt 13 Gäste haben sich für die Übernachtung zum Null-Euro-Tarif entschieden, inklusive Frühstück.

So wie Carolin Knispel und David Schemm (beide 17) aus Wickede bei Dortmund. "Wir wollen uns einfach mal

Düsseldorf angucken, deswegen sind wir hier", sagt David. Dass es nach dem Bettenbau an den Rhein geht, steht für beide fest. "Bei uns in der Nähe ist zwar die Ruhr, aber die ist da noch nicht einmal schiffbar", sagt David.

Die Gäste mit der weitesten und der kürzesten Anreise sind Zimmernachbarn. Anna Bergemann und Jens Deck aus Landau in Rheinland-Pfalz sind über 300 Kilometer gefahren, um sich einmal Düsseldorf anschauen zu können. Für Nachbar Thilo Früh (41) war die Anfahrt kein Thema. Der Veranstaltungstechniker hat von Gerresheim bis zum Hotel auf der Corneliusstraße knappe 20 Minuten mit dem Rad benötigt. Vorsichtshalber hat Früh sein eigenes Werkzeug mitgebracht. Und weil's so praktisch ist, wird sein Akkuschauber bald in den Zimmern herumgereicht - Thilo Früh muss schließlich auf sein eigenes Werkzeug warten. "Wenn ich jetzt gehe, ist die ganze Aktion hier wahrscheinlich zu Ende", witzelt er. "Es geht mir nicht um die Übernachtung, ich hatte einfach mal Lust auf Bettenbau-

en", erklärt er sein Engagement. "Außerdem habe ich es dann heute Abend von der Altstadt nicht so weit nach Hause."

Die Idee, Gäste ihr Bett selbst zusammenschrauben zu lassen, ist irgendwann aus der Not heraus entstanden, erklärt Hausleiterin Paufler. Aus der Unpünktlichkeit der Handwerker wurde dann eine prima Marketingidee, findet sie. Dabei setzt sie viel Vertrauen in das handwerkliche Geschick ihrer Gäste. Was aber, wenn eines der selbst gebauten Betten die Nacht nicht übersteht? "Ich hoffe, wir finden dann einen Akkuschauber", sagt Paufler. Gut, dass Thilo Früh noch da ist.

David Schemm und Carolin Knispel aus Wickede bauen das Bett, in dem sie schlafen werden, bei der Düsseldorf-Reise selbst auf.

